

Uhrensammlung wird zum Museum

Die grösste öffentlich zugängliche Sammlung von Sumiswalder Uhren im «Kreuz» in Sumiswald ist jetzt neu ein Privatmuseum.

Seit Februar 2022 ist die permanente Uhrenaussstellung von Grossuhren, welche alle in Sumiswald gefertigt wurden, im Gasthof «Kreuz» in Sumiswald präsent. Die Ausstellung umfasst die weit herum bekannten schwarzen Pendulen von Jakob Zaugg bis Moser-Baer, Stationsuhren in unterschiedlichen Bauformen, Sekundenregulato-

ren von den Leuenbergers bis J. G. Baer sowie diverse Mutteruhren, welche mittels mechanischer oder elektrischer Verbindung andere Uhren ohne eigenes Werk steuern.

Inzwischen 120 Uhren

Mit anfänglich 70 Uhren, verteilt auf das wunderschöne historische Gebäude, war dies für mich erst der Anfang. Seither konnte die Sammlung auf mehr als 120 Grossuhren, alle mit Ursprung Sumiswald, erweitert werden. Die meisten der Neuzugänge wurden Ronald Scherer über die Besucher der Ausstellung angedient, einige über seine eigenen Kontakte und einige der Uhren konnte er auf Auktionen für die Ausstellung gewinnen. Da Ronald Scherer nicht jeden Tag im «Kreuz» vor Ort ist, hat er für viele Uhren eine kleine Objekttafel erstellt, auf der sich die Interessierten über die meisten der ihm bekannten Informationen wie Alter, technische Merkmale und etwas Lebensgeschichte der Uhr informieren können. Ausserdem kann man über einen darauf angebrachten QR-Code weiterführende Informationen wie Bilder oder Videos über die Uhr oder das Uhrwerk anschauen. Diese Informationen sind auch über die Internetseite «uhren-im-kreuz.ch» abrufbar.

Seit 1. Juni ein Privatmuseum

Seit dem 1. Juni ist die «permanente Uhrenaussstellung» neu ein «Privatmuseum». Mit dem Zusatz «Privatmuseum» möchte Ronald Scherer klarstellen, dass die Uhren ihr definitives neu-



Blick in den Gotthelfsaal im Gasthof Kreuz in Sumiswald.

Bilder: zvg

es Zuhause in diesem weit über Sumiswald hinaus bekannten Gebäude gefunden haben. Ausserdem erhofft er sich, dass die Uhrenaussstellung einfacher Zugang in die diversen Museumsführer finden kann. Seine Motivation bleibe aber die gleiche: Die Umbenennung in ein Privatmuseum spiegelt das kontinuierliche Bestreben wider, das kulturelle Erbe der Uhrmachertradition von Sumiswald zu bewahren und einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Das Museum freut sich darauf, Uhrenenthusiasten, Touristen, Schülern und allen Interessierten eine einzigartige und bereichernde Erfahrung zu bieten. Die Resonanz auf die Ausstellung könnte nicht grösser sein. Ronald Scherer hat bereits Reservierungen für

Führungen bis weit in das Jahr 2024. Meist Gruppen- oder Familienanlässe, welche sich perfekt mit einem Besuch im Restaurant verbinden lassen. Die Symbiose aus dem wunderschönen Gebäude und der hervorragenden Emmentaler Küche bildet für das Uhrenmuseum die perfekte Kulisse und garantiert, dass sich das Museum als weitere Sehenswürdigkeit im Emmental etabliert.

Museum fast immer zugänglich

Für die Besucher ist die Ausstellung eigentlich während den Öffnungszeiten des Gasthofs (kreuz-sumiswald.ch) (fast) immer auf eigene Faust zugänglich. An einigen Tagen ist Ronald Scherer vor Ort und führt die Interessierten sehr gerne durch die Welt der

Zeitmessung und Uhrmacherkunst, welche den Namen Sumiswald schon über 200 Jahre in die Welt hinausträgt. «Ich mache kein Geheimnis daraus, dass ich für mein Museum weitere interessante Objekte (Uhren, Werkzeuge, Dokumente) suche, welche die Ausstellung bereichern könnten. Es hat noch genügend Platz im Gasthof «Kreuz», dem «Epizentrum» der Sumiswalder Uhrentradition», lässt Ronald Scherer durchblicken. **Eing.**

► Gut zu wissen

Privatmuseum «Uhren im Kreuz»: Kontakt: Ronald Scherer, ronald.scherer@bluewin.ch, 079 358 50 03. Eintritt frei (freiwillige Kollekte möglich), Führungen nach Absprache. Das Privatmuseum ist komplett privatfinanziert. Geöffnet zu den normalen Öffnungszeiten des Restaurants (kreuz-sumiswald.ch).



Eine schwarze Sumiswalder Pendule.